

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

90 (23.2.1925) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.80 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.30 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. auschl. Aufschlag.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Montag, den 23. Februar 1925.

Eigentum und Verlag von Ferdinand Hiermann & Co. Dr. Walter Schneider

Keine Verhandlungen mit Deutschland.

Herriot gegen deutsche Mitwirkung in der Räumungsfrage.

Deutschland hat nur dem Diktat sich zu unterwerfen. — Um die Konferenz Herriot-Chamberlain

ohne Rücksicht darauf, ob die Finanzlage Frankreichs dadurch eine schwere Schädigung erleidet.

Würde es nicht gelingen, eine neue Regierung zu bilden, so würde mit allen Mitteln die Politik des Einflusses bekämpft

Die Aufrufe Herriots zu Versöhnung blieben also weiterhin vergeblich, obwohl die Opposition sich natürlich nicht darüber beklagen kann.

Herriot läßt durch Havas und die offizielle Presse heute morgen bekanntgeben, daß er eine Hinzuziehung deutscher Vertreter zu einer Konferenz, auf der der Bericht der Kontrollkommission

Der Präzedenzfall der Londoner Konferenz, wobei über die Durchführung des Dawesplanes geredet worden sei, könne nicht herangezogen werden.

Hier habe Deutschland bloß die Vorschriften des Versailler Vertrages zu erfüllen und infolgedessen das durchzuführen, was ihm von den Alliierten aufgetragen werde

Infolgedessen wären die Alliierten allein berechtigt, hier etwas zu sagen, und jede Einmischung Deutschlands wäre unangelegen und überflüssig.

Die Havasagentur veröffentlicht eine angeblich aus London kommende Meldung, nach der vor Absendung einer Note an Deutschland über den Bericht der Kontrollkommission eine interalliierte Konferenz stattfinden sollte.

Man sieht also, daß wahrscheinlich erst am dem Tage, an dem Chamberlain auf seiner Reise nach Genf in Paris eintreffen wird, das Militärkomitee des Marschall Foch mit seinen Beratungen

Das äußerste Zugeständnis, das man Havas zufolge Deutschland machen würde, wäre, daß zwar der eigentliche Beschluß, den die Alliierten fassen würden, in Abwesenheit deutscher Vertreter gefaßt würde.

Es könnte sich also bei einer Einladung an deutsche Vertreter bloß darum handeln, daß diese ihre Anschauungen mitteilen, wie sie glauben, daß die verschiedenen Vorschläge wegen der Zerstückelung der

Der englische Standpunkt.

Gegen die Unterwerfung unter französische Wünsche.

v. D. London, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Man erklärt hier, daß keine Abmachungen wegen des Besuchs Chamberlains in Paris getroffen worden seien.

Der britische Generalstab studiere jetzt den Bericht der Militärkontrollkommission,

und wenn das erledigt sei, würde der britische Vertreter in der Sachkommission seine Instruktionen erhalten, der vorher nicht handeln könne.

Es wird von einigen Zeitungen angeklagt, daß, wenn der Generalstab seine Meinung festgesetzt habe, das Kabinett sich mit der Angelegenheit beschäftigen werde.

Ferner wird in London geäußert, daß man eine Beteiligung Deutschlands an den Besprechungen in Paris empfehle.

Die öffentliche Meinung in England sei für eine Konferenz mit Deutschland, ebenso wie jetzt die Notwendigkeit der Veröffentlichung des Berichtes überaus betont werde.

In ungemein heftiger Weise wendet sich Lloyd George in seinem Sonntagsartikel in der „Sunday Review“ gegen die Weiterführung der Kölner Besprechung.

Die Alliierten ließen sich sehr viel Zeit, um zu zeigen, wo die Waffen angeblich zu finden wären.

Die ganze Angelegenheit, schreibt Lloyd George wörtlich, sieht so niederträchtig aus, da sie verächtlich wirken muß.

Wenn die Franzosen unterschließen den Bericht der Kontrollkommission, obwohl sie selbst ebenso wie Deutschland ein Unrecht hätten, ihn kennen zu lernen.

Das britische Außenamt mache sich zum Mitschuldigen. Abgesehen von der Frage der Gerechtigkeit liege es im Interesse des britischen Volkes zu wissen, was jenseits des Rheines vorgehe.

Wenn die Geschichten aber nicht wahr seien, habe man den Versailler Vertrag zu erfüllen und Köln zu verlassen.

Einen Mittelweg gebe es nicht. Das englische Volk würde, wenn es auch momentan ruhig zusehe, es einer englischen Regierung niemals verzeihen, wenn sie alle französischen Wünsche erfüllte.

F. H. Paris, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer tagte bis gestern 8 Uhr morgens, um sich mit dem Finanzprogramm zu beschäftigen.

Umjchau.

23. Februar 1925.

* Das Presse-Echo, das den leidenschaftlichen Kampf zwischen Weimarer Koalition und Opposition in Preußen begleitet, ist ebenso unerfreulich wie die parlamentarischen Ausartungen im Preußenhaufe selbst.

Es liegt natürlich ganz beim Zentrum selbst, ob es sich auf die Dauer aus Gründen der kirchlichen traditionellen und autoritären Bestimmtheiten als Rechtspartei betrachten oder ob es eine Mittelpartei mit wechselnden Anschließmöglichkeiten bleiben will.

Den inneren politischen Gründen, die der „Badische Beobachter“ ins Feld führt, stehen die Argumente des katholischen Gewerkschaftsführers Stegerwald direkt entgegen.

W München, 23. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf der Tagung der Bayer. Arbeitgeberverbände wurden nach verschiedenen Darlegungen über die Wirtschaftslage in Bayern

Mus Baden.

Die Bahnlinie Titisee-Seebrugg-St. Blasien.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Bei einer in Seebrugg abgehaltenen Sitzung des Interessenten...

Großer Maskenball in der Bäderstadt.

Baden-Baden, 22. Februar. Es war lustig, aber lagen wir besser, überflüssig im Kurhaufe von gestern abend bis heute in der...

Damenpreise:

- 1. Friederiziana; 2. Rote Straußfeder; 3. Fröschkönigin; 4. D...

Herrenpreise:

- 1. Alter Reunionbesucher; 2. Verfrachtete Bank; 3. Beter Mid;

Gruppenpreise:

- 1. Umzug nach Rastatt; ein zweiter Preis konnte keiner Gruppe...

Knielingen, 23. Febr. (Goldene Hochzeit.) Kürzlich feierten die Gottlieb Riefer Eheleute in voller geistiger und körperlicher...

Heidelberg, 23. Febr. (Wahlbeteiligung.) Nach einer Veröffentlichung des statistischen Amtes war die Wahlbeteiligung...

Weinheim, 23. Febr. (Die Mandelbäume blühen.) Hier stehen jetzt die Mandelbäume in voller Blüte.

Lauda, 23. Febr. (Delanatswahl.) Die katholischen Geistlichen des Kapitels Lauda wählten zu ihrem Vorstand den seitherigen...

Wollsch, 23. Febr. (Sonntagsruhe.) Der Bezirksrat hat in seiner letzten Sitzung die Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe...

Schweighausen, 23. Febr. (Hirsche.) Nach ganz bestimmten Nachrichten wurden hier wieder Hirsche beobachtet und zwar bis jetzt...

Freiburg, 23. Febr. (Wohnungswucher.) Die Wohnungsnot läßt den Weizen der Wohnungswucherer blühen; ungläubliche...

gleichfalls zur Anzeige gebracht hier wohnhafter Kaufmann, der für die Ueberlassung eines möblierten Zimmers eine sogenannte...

Balingen a. Kaiserstuhl, 23. Febr. (Kaiser Tod.) Von einem überaus reichen Tod wurde der hiesige Landwirt und Vint...

Balingen, 23. Febr. (Die Umlage.) In der jüngsten Bürgerauschussung wurde die Umlage für das Jahr 1924/25 für das Vie...

Gerichtszeitung.

Offenburg, 23. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Landwirt und Händler Josef Berger aus Sasbach wegen Brandstiftung...

Aus den Nachbarländern.

Tübingen, 23. Febr. Der wegen Ermordung der Rosa Lauer am 24. Oktober v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode...

Auch weiße Franzosen überfallen Krankenschwestern.

Germersheim, 23. Febr. Vor kurzem wurden, wie jetzt erst bekannt geworden ist, zwei evangelische Krankenschwestern (Dial...

Dr. Wegeners Thee

Altbewährtes und beliebtes Hausmittel zur Regelung des Stuhlganges bei Hartleibigkeit, Darmträgheit und Verstopfung.

Brauerei Fels über Fasnacht Märzenbier

Amtliche Anzeigen

Rugholzversteigerung.

des Bad. Forstamtes Durlach am Dienstag, den 3. März 1925, früh 10 Uhr im Saale des Wä...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Altenheim versteigert am Donnerstag, den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr...

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Rittingen versteigert am Donnerstag, den 26. Februar aus ihrem Gemeindewald...

Bilanzen

für Handels- u. Steuerzwecke nebst sämtlichen Vorarbeiten 2c. fertigt durchaus erprobter...

Bernittelungsarbeiten

Metallarbeiten, Pressen, Schleifen und Polieren übernimmt konzentrisch 3494 Eugen Eich, Ebbelstraße 5, Telefon 2850

Schlafzimmer-Bilder

preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung. Bilderei Kunsthandlung. Kaiserstr. 38. 1270

Linoleum!

Große Auswahl! Badische Presse! Fritz Werfel, Kreuzstraße 25. Verleagarbeit wird übernommen. 12707

Schnellwagen

Zur Aufnahme der Fabrikation von Schnelwagen. Suche ich tüchtigen Kaufmann, Ing. bzw. Großhändler. Angebote unter Nr. 85010 an die Bad. Presse!

Nachordnungsgemäßer Berufsausbildung mit Prüfung, sowie längerer Betätigung in der Privat-, Krankenkassen- und Schulzahnpraxis habe ich mich in meiner Heimat zur Ausbildung der Zahnbehandlungs- und Ersatzkunde niedergelassen.

Amalienstraße 10. Fried Reinfartl. B3695

Italienisch.

Unterricht in Grammatik und Konversation nach leichtfaßlicher Methode erteilt Dianora Pinna, Donatsstraße 28. Kaufmännische Ueberlegungen.

Schlosserei

In neuer Stedelina, Industrieviertel bietet sich kreisförmig Handwerker mit etwas Kapital, Gelegenbeit zur Erfindungsbildung. Angeb. unter Nr. 85953 an die Bad. Presse!

Teilhaber gesucht.

Zur Uebernahme einer Wollerei-Produktion-Großhandlung tätiger Teilhaber mit 10 bis 20 Mk. Einlage gesucht. Schnell entlich offene Herren wollen sich schriftl. melden unter Nr. 85955 in der Badischen Presse!

G. m. b. H.

Sucht noch einige Teilhaber mit 3-5000 Mk.

Einlage. Umlage ist ohne Risiko. Rentabilität garantiert. Schulden sind nicht vorhanden. Werkstätten an M. Schuber, Biberstein, Büro Karlsruhe 9, Tel. 1129.

Unwiderruflich nur bis Samstag bin ich zu sprechen, früher Frau d. Dr. A. Gross 8710

Handlinien-Deuten

Sprechzeit von 11-1 vorm. 3-7 Uhr nachm. Hotel Prinz Max Adlerstr. 37, Zimmer Nr. 2, in der Nähe des alten Bahnhofes. B3643

Tanz-Lehr-Institut

J. Braunagel Nowackstraße 13 Telefon 5859 Beginn neuer Kurse Einzelunterricht jederzeit.

Deutsche Sonig- und Wachszentrale, Bremen

Carl Eichnath Garantiert reiner Bienenhonig. Alleinverretung für Mittelbaden: Wolfgang Melius, Graben, Baden Hauptstraße 169 182a Bienenkarten werden rasch angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse!

In 30 Minuten Ihr Passbild

nur im Photo. Atelier Kaiserstr. 50, 1. u. 2. Oberst.

Schöne Herren- und Damen-Maskenkostüme

in reichster Auswahl zu beziehen. 8597 Kaiserstr. 79, III., Wolf.

Maskenkostüme für Damen zu beziehen.

Durlacher Allee 13, 2. Telefon 2461. B3508 Offerte 1000 Mk. 1921 Barrer Sulzauer zu 7.50 M. und 4000 Mk. 1921 Tramier zu 8.- Mk. Includ. Räte verzollt abgeben. Dr. 889 Strümpel Sandhausen Elab.

Advertisement for Schacklach Elektro-Licht featuring an image of a lamp and text: 'Ohne Schacklach Elektro-Licht ist kein Fahrrad vollkommen.' 'Zu beziehen durch jeden Fahrradhändler'

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“

Montag, den 23. Februar 1925

Das Endspiel um den Fußball-Bundespokal in Hamburg.

Norddeutschland schlägt Süddeutschland mit 2:1.

Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

Endspiel um den Bundespokal.
Hamburg: Norddeutschland — Süddeutschland 2:1.

Um die süddeutsche Meisterschaft.
F.C. Nürnberg — Stuttgarter Kickers 1:0.
SpV. Frankfurt — SpV. Wiesbaden 2:1.

Dritte Pokalrunde in Süddeutschland.
F.C. Freiburg — Sportkl. Freiburg 2:1.
Phönix Ludwigshafen — L. u. Sp. B. Waldhof 0:1.
Germania Biber — Kickers Offenbach 3:5.
Kickers Viktoria Mülheim — Germania Frankfurt 2:1.
Griesheim — Borussia Neunkirchen 2:1.

Privatspiele.
Karlsruher Fußballverein — Sportklub Stuttgart 2:3.
SpV. Feuerbach — Schwaben Ulm 1:1.
SpV. Darmstadt — Bastienne Bodeburg (1. Tag) 1:0.
SpV. Darmstadt — Bastienne Bodeburg (2. Tag) 5:3.
Spielvereinigung Fürtz — F. B. 04 Würzburg 7:0.
F. B. Wetzlar — F. J. R. Schwemingen 3:1 (2:0).

Weitere Ergebnisse:
1. Schüler F. B. — 1. Schüler F. C. Phönix 2:1.
2. Schüler F. B. — 2. Schüler F. C. Phönix 1:2.

Fußball-Spielberichte.

Norddeutschland — Süddeutschland 2:1 (0:0); Eden 6:5.

Die Hamburger Sportgemeinde hatte gestern ihren großen Tag: 25 000 Zuschauer hatten sich auf dem Viktoriapark Hamburg-Höhe Luft eingefunden. Die Mannschaften spielten in unveränderter Aufstellung. Schiedsrichter Wilem-Berlin leitete das Spiel.

Norddeutschland hat Anspiel und den Wind im Rücken. Eine gefährliche Situation wird von Hagen herausbeschrieben, da er einen an Hügel zurückgegebenen Ball so scharf zurücklegt, daß es sehr nach Eigentor aussieht. Doch die Verteidigung rettet noch im letzten Augenblick. Das Tempo wird noch weiter angefaßt und man kann in der Folge von einem wechselvollen Kampf sprechen. In der 24. Minute erzwingen die Süddeutschen ihre erste Ecke, die jedoch von der Hamburger Verteidigung sicher erledigt wird. Einen auf den Tor mit unheimlicher Wucht geschossener Straßstoß wird von Hügel in hervorragender Weise abgewehrt. Die zweiten Eden zugunsten beider Parteien verlaufen jeweils ergebnislos. Beide Verteidigungen unterbinden Anführer und Flankläufer auf die Tore. Ein nochmaliger Straßstoß für die Norddeutschen wird von Freiländer im letzten Augenblick noch weggeköpft. Gleich darauf Pause.

Nach Anspiel kann von irgendeiner ausgeprochenen Überlegenheit der einen oder anderen Partei nichts bemerkt werden. Die Gegner füllen schwache Stellen aus dem Mannschaftsgefüge heraus und wollen unbedingt einen Erfolg erzielen. Das norddeutsche Publikum wirkt naturgemäß anfeuernd auf ihre Freunde. Hartmann wird bei einem Zusammenprall verletzt und muß auscheiden. Endlich in der 13. Minute gelingt es Voh nach Durchspielen der Verteidigung das Leder für Hügel unabhaltbar einzusenden. Ungeheurer Beifall lohnt diesen Erfolg. Aber die Freunde sollte nicht lange dauern. Hügel, der bisher vernachlässigt war, erhält von Herberger eine prachtvolle Vorlage, die er prompt eine Minute später zum Ausgleich verwandelt kann. Eine dem norddeutschen Innenreio nahegelegene Torrance wird von Müller in Strafraumhöhe durch Hand unterbunden. Ein Durchbruch Harders wird rechtzeitig gestoppt und vereitelt. Meißner riskiert einen Bombenweitschuß, der von Wentorf aber noch im Liegen zur Ecke abgewehrt werden kann. Vor dem Tor der Süddeutschen sieht es brenzlig aus. Harder wird von Hagen scheinbar unsafir genommen. Der Schiedsrichter diktiert eine harte Entscheidung: 11 Meter. Diese Torangelegenheit lassen sich die Norddeutschen nicht entgehen. Harder ist der Ausreißer und verwandelt unabhaltbar für Hügel zum Siegestor. Die Süddeutschen legen sich noch mächtig ins Zeug; es sind aber auch großartige Leistungen der Hamburger Verteidigung zu sehen und sie kann auch ein Unentschieden verhindern.

Besonders hervorzuheben wären Hügel im Tor, der todsichere Sachen gehalten hat, Herberger als Sturmführer hatte seinen guten Tag, er ist für die Niederlage der Elf nicht verantwortlich. Dagegen hat Meißner manche verpasste Chancen aus dem Gewissen. Der beste Mann bei den Norddeutschen war entschieden Baier. Seine Leistungen waren nicht zu übertreffen. Harder, der immer gut abgedacht war, kam nicht so recht zur Geltung.

Karlsruher Fußballverein — Sportklub Stuttgart 2:3 (0:1) Eden 9:5.

Wie sehr die Leistung einer Mannschaft von der Grundforderung sachgemäßer Aufstellung abhängt, zeigte wieder einmal das gestrige Spiel auf dem, trotz des Fastnachtstreibens, gut besuchten R.-F.-Platz. Dabei soll vornherein zugegeben werden, daß sich die erstklassigste Karlsruher Mannschaft im Ganzen betrachtet, gegen die immerhin gute Bezirksligaklassen vertretenden Stuttgarter weder schlug; aber es ist nicht von der Hand zu weisen, daß R.-F. bei kompletter Aufstellung ein anderes Ergebnis erzielt hätte. Mag sein, daß R.-F. im Hinblick auf die inzwischen eingetretene Disqualifikation einiger Spieler einen Versuch zur wirksamen Umstellung für die demnächst folgenden Aufstiegskämpfe machen wollte, doch ist der gestern beschriebene Weg hierzu sicher nicht der richtige.

Mit vollem Zug geht das interessant und padend verlaufende Spiel ein, die ersten Minuten zeigen ein flott bewegtes, gleichwertig wechselndes Bild; doch langsam erweist sich Stuttgart in der Offensive erfolgreicher, da die Dedung ihrer eigentlichen Triebfeder — des bekannten Mittelläufers, — von Karlsruher Seite ausbleibt. Die Schwaben arbeiten mit Wollwamp und schon muß der heimische Ersatztorwart in schwieriger Situation eingreifen. Er entledigt sich der Aufgabe gut, in dem er einen scharfen, wohlplatzierten Ball des Schwabenhalbrechters durch gewandtes Sichverbiegen unschädlich macht. Die Stuttgarter geben weiterhin den Ton an, da auf Karlsruher Seite der Angriff infolge mangelnder Führung und Geschlossenheit, sich gegen die, wie ein Käberwerk ineinandergreifende Schwabendeckung und Verteidigung nicht durchzusetzen vermag. Ein wohl berechneter, erneuter Schrägschuß des Stuttgarter Halbrechters bringt unter dem sich zu spät wendenden Torwart dann den ersten Erfolg. Der Karlsruher Rechtsaußen vergräbt die klare Ausgleichsmöglichkeit durch aufgeregten und fehlgeleiteten Nachschuß. Stuttgart spielt geraume Zeit mit nur sehr Mann, läßt sich aber das Heft nicht entwinden. Nach Vervollständigung der Mannschaft durch den ausgetretenen Spieler geht es in die Pause.

Die nachfolgende Umstellung des R.-F.-B. erfolgt in derselben nicht. Nach Verpassen einer weiteren sehr guten Gelegenheit, droht sich das Gesamtbild der ersten Hälfte zu wiederholen. Doch macht sich allmählich — als Folge zu scharfen eigenen Tempos der ersten Hälfte, ein Nachlassen der Schwaben bemerkbar. R.-F.-B. zieht scharf an, doch endet ein glänzender Durchstoß des Mittelläufers mit nachfolgendem

Schuß, wie auch ein scharfer Ball des Rechtsaußen knapp neben dem Ziel. Einmal köpft die Schwabendeckung auf der Torlinie noch ab und eine Serie Eckbälle der Karlsruher ist die weitere Folge. Der starke Druck der Heimischen zeitigt einen Eismeter, der vom Linksaußen sicher zum Ausgleich verwandelt wird, aber dann wird Stuttgart erneut gefährlich und ein rasant durchgeführter Straßstoß bringt ihm abermals die Führung, die aber diesmal fast unmittelbar durch Prachtschuß des R.-F.-B.-Halblinten wieder beglichen wird. 2:2. Nun legt ein wechselvolles Ringen ein, bei dem der Karlsruher Halbrechte in bester Stellung wieder versagt. Kurz vor Schluß reißt der Halblinte Stuttgarts in guter Stützung eines Durcheinanders mit scharfen, unvorhergesehenen Schuß den knappen Sieg an seine Mannschaft.

Bei Karlsruhe wirkte sich die wenig glückliche Aufstellung aus. Der Mittelläufer, sonst eine allerechte Kraft als Sturmführer sucht auf ungewohntem Posten. Er ließ seinem Gegenpart, einem allgewiegten Mittelfeld zu viel Spielraum. Dazu kam die Stürme die Klade in der Führung. Gut bewährte sich der frühere rechte Verteidiger als rechter Flügel, der bald wieder seinen Platz einnehmen dürfte. Stuttgart zeigte ausgezeichnetes, namentlich in der ersten Hälfte, war auch in der 2. Hälfte der Torangelegenheiten besser und auch schneller. Glänzender der Torwart und die Käuferreihe. Den herausgespielten Torchancen nach, hätte Karlsruhe eine Niederlage verhindern müssen. Die Leitung durch Schiedsrichter Uhl-Karlsruhe war einwandfrei.

R.-F.-B. 2. gegen Blantenloch 3:0.

Dem Spiele R.-F.-B. gegen Sportklub Stuttgart ging dieses Rückspiel voraus. Vor Halbzeit ausgeglichenes Spiel. Eine Chance müßte der Rechtsaußen Späth sein fürs erste Tor aus. In der zweiten Halbzeit war R.-F.-B. mehr im Vorteil und konnte dies durch 2 weitere Tore zum Ausdruck bringen. Bei Blantenloch gefiel auch heute wieder die Sturmmitte und der rechte Verteidiger. Die bei R.-F.-B. eingestellten jungen Spieler paßten sich ihren Kameraden gut an. Mit diesem Sieg hat R.-F.-B. die am Sonntag vorher erlittene Niederlage wieder ausgeweht.

Spvg. 08 Teufshneureut I gegen F.-B. Beiertheim 3:1.

2. Mannschaften 7:2 für Beiertheim (Halbzeit 3:1). Das Spiel hatte besondere Bedeutung dadurch, daß Beiertheim und Weingarten mit gleichen Punkten an der Spitze lag. Beiertheim wählte Platz und Neureut beginnt. Es kam anfänglich zu einem aufgeregten Spiel. Schon zu Beginn konnte Beiertheim einen Straßstoß verwandeln. Nach 15 Minuten erringt Teufshneureut den Ausgleich. Nach vor der Pause erhöht Neureut auf 2:1 und dann auf 3:1. Neureut hat jetzt mehr vom Spiel. Fast schon es, als wolle Beiertheim in der zweiten Hälfte aufholen. Doch alle Versuche scheiterten an dem guten Spiel der Heimischen.

Stadtkippen

20 Minuten-Parlansen im Phönix-Stadion.

Ausgezeichnete Leistungen wurden bei dem 20 Minutenpaarlaufen im Phönixstadion erzielt. Die Heilbronner, welche im Vorjahre von dem Paare Amberger-Braun sicher geschlagen worden waren, zeigten eine überragende Formverbesserung und konnten so den Lauf für sich entscheiden. Allerdings hatte der Blahbeijer den Fehler bezogen, seine beiden besten Kräfte zu trennen und als erstes Paar die Kombination Amberger-Kern dem zweiten Paare Braun-Wittrin gegenüber gestellt.

Das Heilbronner Paar Gmehlin-Sturm begann den Lauf mit einem äußerst scharfen Tempo. Beide Phönixpaare liegen nach vier Runden bereits um 40 Meter zurück. Dann wachsen sie in das Rennen hinein und leisten schöne Arbeit. Der junge Kern führt seine schwere Aufgabe gegen den großen Gegner sehr gut durch, während der neue Phönixmann Wittrin durch sein leichtes Laufen sofort die Sympathien erwirbt. Aber das Tempo der Heilbronner ist enorm. Ohne Nachlaß laufen Gmehlin und Sturm ihre Runden, jedoch Amberger in der 12. Runde resigniert den Kampf aufgibt und nur noch auf Platz läuft. Braun kommt nun durch einige schöne Ränge gut auf und kann beim Schlußspieß für das zweite Phönixpaar den 2. Platz erringen.

Schöne Leistungen zeigten ferner die anderen Heilbronner und Karlsruher Paare. Besonders Fiedl-Phönix konnte durch energielles Laufen gefallen.

Das Endresultat muß als sehr gut bezeichnet werden. Vielleicht sollten die Heilbronner einmal einen Halbtundentestlauf durch unternehmen? Resultat:

1. Gmehlin-Sturm (Heilbronn R. f. K.) 7147 Meter
2. Braun-Wittrin (Phönix) 6896 Meter
3. Amberger-Kern (Phönix) 6896 Meter.

Seinzelmann-Gedächtnislauf.

Weider hatte der einzige ergebene Konkurrent Stuttgarter Kickers im letzten Moment abgesehen, so daß der Lauf nur von R.-F.-B.ern besritten werden konnte. Das Paar Orner-Zimmermann konnte daher leicht einen überlegenen Sieg über die anderen Paare buchen. Das Resultat ist deshalb auch als sehr gut anzusehen, zumal anfangs der Fehler bezogen wurde, jedem Mann nur 200 Meter laufen zu lassen, so daß der Partner jeweils quer über den Platz laufen mußte, was natürlich ermüdete. Jedenfalls hat der Lauf seinen Zweck und den Hinweis auf den einstigen Führer voll erfüllt. Resultat: (3/4 Stunde)

1. Orner-Zimmermann 9025 Meter
2. Feis-Bilcher 8448 Meter
3. Birt-Schmitt 7646 Meter.

Handballspiele der Deutschen Sportbehörde.

Fußballverein Offenburg — Polizeisportverein Karlsruhe 1:3 (0:3) Die Spiele um die nordbaltische Meisterschaft nahmen am gestrigen Sonntag ihren Fortgang. Polizeisportverein Karlsruhe wählte in Offenburg, und konnte sich gegen die Mannschaft des Fußballvereins Offenburg mit einem Siege von 3:1 Toren 2 Punkte erringen.

Der Polizeisportverein führte schon bei Halbzeit mit 3:0 und konnte auch in der zweiten Spielhälfte den Ton angeben, jedoch kein weiteres Tor mehr erringen. Offenburg hingegen kam durch einen 13-Meter-Schuß, der vom Schiedsrichter wegen Betretens des Torraumes durch einen Verteidiger des Polizeisportvereins verhängt wurde, zu einem billigen Erfolg. Die zweite Spielhälfte war für jeden Seiten Spieler wenig erfreulich, da durch den Mittelläufer Offenburgs eine sehr unsafre Note ins Spiel getragen wurde, die der Schiedsrichter nicht rechtzeitig unterband.

Durch diesen Sieg ist der Polizeisportverein Karlsruhe nunmehr mit Phönix Mannheim punktgleich. Das entscheidende Spiel um die nordbaltische Meisterschaft findet zwischen den beiden Vereinen am 3. März hier (voraussichtlich im Botanengarten) statt.

Der geistige Winterport-Sonntag.

Ansonsten gabs kein Aufhalten dabei, daß an Fastnacht der Skiläufer im Gebirge blühte. Feuer wird es als Sonderheit bezeichnet, daß der Fastnachtsonntag zu den guten Sportsonntagen dieses Winters zählt. Und es war in der Tat kein Fastnachtslauf, daß es im Schwarzwald schön sei und daß die Vorbedingungen für den Skiläufer vielleicht so gut waren, wie in diesem Winter noch nicht. Die Schneedecke ist nicht nur abholbar vor allem im Hochschwarzwald gewachsen und bei etwa einem Meter angelangt, sondern die Schneedecke hat auch gegen die Täler eine regionale Ausdehnung erlangt, wie sie heuer zu den großen Seltenheiten gehört. Die Schneegrenze konnte mit etwa 650 Meter angenommen werden und bis 800 Meter waren die Skibahnen gut fahrbar, mit einiger Vorsicht auch noch weiter hinunter bis 700 Meter, vor allem in den geschützten Lagen. Vielfach konnten die Skifahrer bis in die Ortschaften hinunter oder bis unmittelbar vor sie fahren, wie z. B. die zahlreichen Sportler, die von Offenburg her den Mittelschwarzwald aufgesucht hatten, bei Triberg feststellen konnten. So war der Tragzwang der Hügel gegen bisher wesentlich beschränkt und der Weg von der Bahn zum Schnee und umgekehrt bedeutend kürzer als bisher.

Fehlte auch im Schwarzwald die leuchtende Sonne über der Winterlandschaft wie an dem zweiten Februarsonntag, dem Glanztag der Europameisterschaft im Eiskunstlauf in Triberg, der Tausenden die reine Freude des ersten wirklichen Wintertages bescherte, so war die Luft an Schnee, Sport und Landschaft nicht minder groß. Aber der Nebeldecke der Ebene kam eine Zone wolfigen Gebietes, wo Schnee und Sonnenbilde wechselten. In großen Höhen herrschte wieder die Wolkenbede vor mit meist anhaltendem mehr oder minder starkem Schneefall.

Am Nachmittag des Sonntags gab es in den Lagen unter 1000 Meter angesichts der großen Luftfeuchtigkeit eine kleine Beeinträchtigung durch die wachsende Neigung des Schnees, schwerer und flebriger zu werden. Der Reichtum kam reichlich feucht zu Boden und bildete eine saße Masse, die keinem Schmelz recht nachgab und bei Stürzen unter Umständen unliebsame Verletzungen verursachen kann. Die Temperaturen hielten sich um Null und hatten nur mäßigen Frostcharakter. Jedemfalls war der Fastnachtsonntag in diesen Lagen nährlichen Ueberflusses ein gemommener Sportsonntag mit schönem winterlandschaftlichen Einbrüden und eigenartigen Beleuchtungen.

Turnen

Handballspiele im Karlsruher Turngau.

A-Klasse: M.-L.-B. II — T.B. Beiertheim II 3:2 (2:1) T.B. Durlach II — T.-B. Durlach I 1:4. T.-B. Beiertheim I — T.-B. Rintheim I 2:5 (1:3).

Jugendklasse: A.T.B. I — T.B. Teufshneureuth 5:0. A.T.B. II — T.-B. Beiertheim 1:4. T.B. Durlach — T.B. Beiertheim 5:0.

Society

Bundesauswahlprüfung des Deutschen Hockeybundes.

Zur Bundesauswahlprüfung des Deutschen Hockeybundes versammelten sich am Samstag im Münchner Freizeitspallais fast alle Mitglieder des Bundesauswahlausschusses zu wichtigen Besprechungen. Von ganz besonderem Interesse war der erste Punkt der Tagesordnung: Kartellvertrag mit dem Deutschen Reichshockeybund. Nach einer eingehenden Vorberesprechung des Bundespräsidiums mit dem Präsidenten des Deutschen Reichshockeybundes wurden alle Streitpunkte restlos geklärt und ein eingehender Kartellvertrag unterzeichnet. Gleichzeitig wurde der von dem Deutschen Hockeybund verhängte Boykott gegen den Deutschen Reichshockeybund aufgehoben. Als erstes gemeinsames Zusammenreffen wurde für den 10. Mai d. J. ein Länderwettspiel Deutschland gegen Desterreich in Wien vereinbart. Die Stellungnahme zum Deutschen Sportbund mußte leider von der Tagesordnung abgesehen werden, da der Referent infolge Erkrankung nicht zugegen war. Ein wenig günstiges Bild ergab der Referentbericht; da eine Reihe von Verbänden mit den Beiträgen des letzten Jahres und der letzten Monate noch im Rückstand war, beschloß der Ausschuß, den betreffenden Vereinen eine letzte Frist zu setzen, diese sojann zu disqualifizieren und die Rückstände gerichtlich einzutreiben; jedoch soll jede Härte dabei vermieden werden. Eine lebhaftere Debatte brachte der Bericht des Dr. Pape-Röhl für den Ausschuß, insbesondere zu großen Spielen, herangezogen werden. Ein künftiger Pressedienst ist eingerichtet. Eine Beichung der in diesem Jahre stattfindenden Sportausstellungen konnte nur in beschränktem Rahmen beschlossen werden. In Frage kommen die Wandstellungen in Berlin und Essen. Die Jugendfrage wurde eingehende Erörterung. Vorläufig bleibt es den einzelnen Verbänden überlassen, wie sie am zweckmäßigsten in der Jugendfrage vorgehen wollen. Der Deutsche Hockeybund steht in ausrichtreichen Verhandlungen mit einer Reihe von ausländischen Hockeyverbänden zwecks Austragung von Länderspielen, die bald zu einem günstigen Ergebnis führen dürften.

A. H.-C. Karlsruhe — A. H.-C. Heidelberg 5:4 (3:3).

Mit diesem Spiele eröffnete der hiesige A. H.-C. seine diesjährige Saison und errang gleich einen schönen Erfolg über die spielstarke Heidelberger Elf. Beide Mannschaften traten mit Erag an. Nach dem Anstoß entwickelte sich ein gleichmäßig verteiltes Spiel. In der zehnten Minute erringt Heidelberg durch seinen Schuß das erste Tor, dem der Karlsruher Halbrechte Steinwarz sofort den Ausgleich folgen läßt. In der 17. Minute erzielt Bohnen für A. H.-C. den Führungsschuß, doch gleich Heidelberg sofort wieder aus und kann sogar in Führung gehen. Bohnen bucht für A. H.-C. durch eine direkt abgeschlagene Flanke sodann den Ausgleich. Halbzeit. Das Spiel bleibt weiterhin verteilt und offen. Noch einmal kann Heidelberg die Führung erringen, aber der wachsende Gegenruck Karlsruhs erzwingt sofort Ausgleich und Sieg (Bohnen). Beiderseits waren die Torhüter sehr gut. Heidelberg besitzt eine ausgezeichnete Mannschaft, aus der der Mittelläufer heromragt. Bei A. H.-C. R. ist das Innenreio das Beste und hier ist es wieder der raffinierte Mittelfürmer, der das Ausschlag gibt.

Bei Husten und Heiserkeit

Corvin-Bonbons

Von langandauernder Wirkung

Bei Husten und Heiserkeit

Corvin-Bonbons

Von langandauernder Wirkung

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 23. Februar 1925. Karrelei.

Es scheint doch ein Irrtum gewesen zu sein, wenn behauptet wird, die Karlsruher hätten keinen Sinn für Karrelei. Die Verfassungler sprechen eine andere Sprache. Lieber Himmel, was ist nicht alles in diesen Tagen in den Hallen des Leihhauses aufgespeichert worden. Das kleinste Schmuckstück wie der umfangreichste Gebrauchsgegenstand — man spricht sogar von Klavieren und Nähmaschinen — soll angefleht worden sein. Die böse Fama hat natürlich auch da wieder in Ueberreibungen gearbeitet. Es ist nämlich nicht richtig, daß das Rathaus am Samstag seine Pforten schließen mußte wegen zu großem Andrang. Aber immerhin: es dürfte nicht zu bezweifeln sein, daß der von München stammende Spruch, daß an Karneval das Oberbeti mit dem Unterbeti tanzt, diesmal auch hier zur Wahrheit geworden ist. Wie richtige Karrelei!

Auf der Straße hat sich der Karneval am gestrigen Sonntag erfreulicherweise nicht besonders gezeigt. Wohl war wie in früheren Jahren auf der Kaiserstraße in den Mittagstunden ein wallendes Auf- und Abfluten der Menschenmassen, die alle gekommen waren, um etwas zu sehen, aber außer wenigen kostümierten Kindern und ein paar Pierrots und Pierretten und mit Lampen besetzten „Vorlesbriganten“, die ihre Gesichter mit Ruß verzeichnet hatten, gab es wirklich nichts zu sehen. Umso größer war der Festnachtsstummel in den verschiedenen Lokalen. Ein Bild in den Inferateilen der „Badischen Presse“ genügt, um zu zeigen, daß sich das von früher gewohnte Festnachtsleben bei uns nicht so leicht auszotten läßt. Schon am Samstagabend waren Festhülle und die großen Lokale der Stadt von Vereinen und Gesellschaften belegt, die ihre Getreuen zu lustigem Festnachtsstreifen bereitigt hatten. Es ist unmöglich, all die zahllosen Veranstaltungen hier einzeln aufzuführen. Großen Zulauf hatte am Sonntagmittag das zweite humoristische Konzert der Harmonikapelle im großen Festhallaal, das eine Reihe humoristischer Ueberredungen und Intermezos brachte, aber auch ein volles Haus. Hugo Rudolph hat dem dankbaren und in bester Laune versetzten Publikum einige gemüthliche und humorvolle Stunden gebracht, welche das eintönige Alltagsleben auf kurze Zeit vergessen machte. Es wurde gelungen und geschmeckt wie einst im Karneval. Die feierliche Ueberreichung einer Schlafmütze an diejenige, die beim Schmelzen sitzen blieben, fand ebenso stürmischen Beifall wie die Darbietungen der Kapelle selbst. Abends folgte im gleichen Saal ein großer Maskenball des FC. Rhönitz. Der Zentralverband der Angehörigen veranstaltete einen solchen im „Friedrichshof“, die Karnevalsgesellschaft „Fidele Geister“ hatte im Apolloaal eine Jubiläumstamnen- und Fremdenfeier mit Ball.

Zu einem karnevalistischen-gesellschaftlichen Ereignis gestaltete sich der Serenissimus-Abend im Hotel Germania, das für diesen Abend die mit großem Geschmack neuausgestatteten Räume zum Erkennen für die Allgemeinheit geöffnet hatte. Außerdem hatten die älteren Räume von Künstlern wirkungsvollen dekorativen Schmuck erhalten. So waren an den Wänden humorvolle Kopienzeichnungen, die in ihrer Art fast an die bekanntesten schmissigen Zeichnungen des verstorbenen Reznitzers erinnerten. Im Mittelpunkt des lustigen Unterhaltungsprogramms stand das Erscheinen von Serenissimus mit seinem getreuen Kameraden Kindermann. Es waren wirklich glänzende Einfälle und Witze, die von der artillerieartigen Durchsicht (Herr Herz) unter Assistenz seines getreuen Kindermann (Herr Blum) verzippt wurden. Fidele Götter und Duette brachte das Künstlerpaar Kibbe, die begeisterten Beifall erzielten. Mit eleganten Tänzen brillierte Frau Kertens-Leger, die von Serenissimus mit dem hohen Orden für Kunst und Landwirtschaft ausgezeichnet wurde, weil ihm die „zwei Wadis“ der Tänzerin besser gefallen hatten als „Quo vadis“. (W!) Tanzelegenheit gab es bei dieser Veranstaltung sowohl im großen Saal wie in den vorderen Räumen.

Zu den größten Veranstaltungen der vergangenen beiden Tage gehört das Räumfest der Concordia am Samstagabend in der Festhalle. Sämtliche Räume waren so überfüllt, daß man sich nur mit Mühe durch das Gedränge durchwinden konnte. Daß bei einem solchen Andrang die Wagen der Karnevalsumstimmung hochgingen, braucht man wohl nicht besonders zu betonen. Im Strahentempel machte sich dieses Jahr wieder zum erstenmal das Verien mit Konfektis und Lustschlangen stark bemerkbar. Die „schönen Blüten“ dieser Werbung zeigten sich heute früh auf den Straßen, wo die verpöbelten oder verfrühten

Karnevalszug in Durlach. Karren mit müden Schritten sich durch die traurigen Ueberreste der Herrenfestnacht „schlingelten“. Narro! Daß die Karrelei auch hin und wieder zu Unfug ausartete, zeigt der heutige Polizeibericht, der meldet, daß wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs in den letzten beiden Tagen, Samstag und Sonntag, 43 Personen zur Anzeige gelangten.

Karnevalszug in Durlach. veranstaltet von der dortigen großen Karnevalsgesellschaft, hatte halb Karlsruhe auf die Beine gebracht, die alle nach der alten Markgrafenstadt pilgerten. So manche Hausfrau mußte das Mittagessen gestern eine Stunde früher fertigstellen, damit man ja nicht zu spät komme zu dem „großen Ereignis“ in Durlach. Man muß es unerblickt zugeben: Die leitenden Organe, besonders der rührige Verkehrsleiter haben Verständnis für die Organisation derartiger großzügiger Unternehmen, die Geld in die Stadt bringen; denn solche Menschenmassen, wie sie sich gestern nachmittag in unserer Nachbarstadt Durlach bewegten, hat diese Stadt schon lange nicht mehr gesehen. Die elektrische Straßenbahn hatte alles aufgeboten, um den Massenverkehr zu bewältigen; alle Reservewagen herbeigeholt, ununterbrochen fuhren neben den Kurswagen ständig Ersatzwagen, die alle überfüllt waren, an den meisten Haltestellen fuhren die Wagen durch, da ein Unterkommen der Wartenden doch nicht zu denken war. Solche Tage können der Elektrischen auf die Beine helfen, die frühere Finanzmühe wäre bald behoben. Aber damit nicht genug, die Durlacher Allee glich gestern nachmittag einer Zugangstraße zu einem Wallfahrtsort, so stark war auch der Fußgängerverkehr nach Durlach.

Das Programm umfaßte 50 Nummern, meistens recht originelle Einfälle und Gegebenheiten, die allenhalben viel belacht und angestammt wurden. Nach den üblichen Eingangszeremonien (Kantarenbläser, Herolde zu Pferd, Bannerträger, Kasperlesgarde, Begleitungswagen, Trommler, Pfeifer, Musikkapelle) erschien auf hohem, festlich gezierter Wagen Prinz Karneval mit seiner Leibgarde, Ratsrittern und Ratsgarde. Würdig präsentierte sich der Wagen des großen Rats, die Fahnenbesetzung. Sehr drastisch wirkte die Wiedergabe der Durlacher Bedürfnisanstalt beim Rathaus, deren Verfertigung den Stadtvätern schon vieles Kopfzerbrechen machte. Die vielgerühmte Einigkeit wirkte ebenfalls auf die Lauchmünder der Zuschauer lebhaft ein, ebenso die beiden Nummern „Folgen des Verfallers Vertrags“. Am meisten belacht wurde der „durchgebrannte Affe“, „Schlangenjagd auf dem Turmberg“, „Affenjagd in Karlsruhe“, „des Bäckers Steuerlast“, „das zukünftige Durlacher Konzerthaus“ usw. Der Vorbemerklich des Juges währte über zwei Stunden und verlief ohne jeden Zwischenfall. Nach Beendigung des Juges schickten sich die anstehenden Lokale und Gastwirtschaften dorthin, daß an ein Durlachkommen kaum mehr zu denken war. Ebenso ging es der „Elektrischen“, die in langer Wagenreihe die zahllosen Gäste wieder nach Hause brachte. Ein großer Maskenball in den festlich dekorierten Räumen der Festhalle mit Prämierung bildete den Abschluß des großen Festnachtsabends, der zudem von günstigem Wetter sehr gut beeinflusst war.

Kirchliches. Die Evangelische Stadtgemeinde begann gestern die Kampfwoche gegen den Alkoholismus. Zu den hauptsächlichsten Forderungen gehören: Staatliches Alkohol- und Wirtshausrecht für Jugendliche unter 18 Jahren, schärfste Bekämpfung öffentlicher Trankent- und Frühherlegung der Polizeistunde, Gemeindebevollmächtigter über Zahl der öffentlichen Schankstätten. In der Stadtkirche fand abends 8 Uhr ein Sonbergottesdienst statt mit dem Thema: „Christ und Alkoholismus“, gehalten von Pfarrer Götsch in Durlach. In Gumbeln des Badischen Landesvereins für Innere Mission wurde in allen ev. Gotteshäusern eine Kollekte erhoben. Am Nachmittag hielt Stadtpfarrer Diemer-Durlach anlässlich der Landesmissionskonferenz die biblische Einleitung, worauf Missionsinspektor Müller-Basel über den Wiederaufbau der deutschen Missionsarbeit in Afrika sprach. Der große Kenner des Missionswesens hielt abends 8 Uhr im Vereinshaus, Amalienstraße einen Vortrag über „Der Siegesgang des erlösten Herrn durch die heutige Welterwelt“. — In den katholischen Gotteshäusern wurde gestern der diesjährige Fastenhirtenbrief verlesen; er behandelt die Heiligkeit der Kirche. Sie heiligt all ihre Kinder, die ihre Lehre gläubig annehmen, ihr Sittengesetz befolgen und ihre Gabenmittel gebrauchen; sie lehrt und begründet den Frieden, den der Mensch heute bedarf und ersehnt. — Vikar Karl Ketterer an der St. Bernhardusparrei (Dillstadt) ist nach Laß verest worden.

Billige Bahntarife für Jugendwanderer. Im Reichstag ist ein Antrag Dr. May (D.M.F.) eingebracht, nach dem auf die Reichsbahnhauptverwaltung eingewirkt werden solle, daß zur Förderung des Jugendwanderns die Eisenbahntarife für Fahrten der Schule und der Vereinigung der Jugendpflege auf ein Viertel des Tarifpreises ermäßigt werden.

Zur Umrechnung der Offizierspensionen. Für die Umrechnung der Offizierspensionen hat der Reichsarbeitsminister nähere Bestimmung getroffen. Ist ein Offizier mehrere Male mit einer höheren Dienststelle beliehen gewesen, so sind die in den belichenen Stellen verbrachten Zeiten zusammenzurechnen. Es soll dies jeweils vom

Tage der Belichung bis zum Tage des Rücktritts aus der Stelle geschehen. Als Tag des Rücktritts für die Eingruppierung von Offizieren der alten Wehrmacht in die Besoldungsordnung von 1920 gilt dann stets der Tag des Rücktritts von der letzten Stellenbelichung. Im Sinne der Rubensvorschriften ist das nach der Besoldung vom 8. Januar neu festgestellte Dienstverhältnis maßgebend, das beim Ausscheiden aus dem Dienste bezogen wird.

Zusammenstoß. Am 21. Februar, nachmittags 1 Uhr, stießen infolge unvorsichtigen Fahrens Ede Kaiser- und Hirschstraße zwei Lieferwagen zusammen. Personen kamen nicht zu Schaden, nur ein Auto wurde leicht beschädigt.

Leichenfindung. Gestern nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr wurde im Mithras bei der Einmündung des Federbuchs in den Mithras eine männliche Leiche gefunden. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt, hat rötlichen Bart und war gut gekleidet.

Gefährlicher Unfug. Nachdem sich in letzter Zeit die Fälle gemehrt haben, in denen auf fahrende Eisenbahnzüge mit Steinen oder dergl. geworfen wurde, scheint es an der Zeit, an die Bevölkerung die Mahnung zu richten, bei der Verhinderung dieses gefährlichen Unfugs mit auch bei der Ermittlung der Täter nach Möglichkeit mitzuwirken. Erst vor kurzem wurde beim Bahnhof Bauschal an einem Nachmittagszug eine Schiene eingeworfen. Es braucht nicht besonders gesagt zu werden, wie sehr dieser Unfug die Sicherheit der Reisenden bedroht. Die Verfolgung der Täter ist meist überaus schwierig und ohne Erfolg, obwohl von den Behörden alles geschieht, dem gefährlichen Treiben ein Ende zu bereiten. Umso notwendiger ist es, daß die Bevölkerung mit dazu beiträgt, dieses gefährliche Treiben zu unterbinden, und gegebenenfalls die Behörden bei Verfolgung der Täter durch sachdienliche Mitteilungen und Beobachtungen unterstützt.

Voranzeigen der Veranstatter.

Künstlerkonzert. Am Dienstag abend 7 Uhr findet im Hotel zur Goldenen Traube (Steinstr. 17), ein Künstlerkonzert statt, bei welchem mehrere Künstler zum Vortrag gelangen. (Siehe Anzeige.)

Sammler und Freunde von Briefmarken machen wir auf den am Freitag, 27. Februar, von der Gesellschaft für Deutsche Bildung veranstalteten Vortragsabend aufmerksam: „Die deutsche Briefmarke, ihre künstlerische und geschichtliche Entwicklung.“ (Näheres siehe Anzeige.)

Dr. Hilders Musikalische Komödien geben für den Operntheater des Theaters etwa das, was für das Schauspiel die Kammerpiele bedeuten. Intime, nur verteilte Kleintänze in stilvoller Wiederkehr. Aus verstanten Archiven hebt das bekannte Berlin-Bücher Unternehmen seit Jahren köstliche Schätze heraus. Es erwacht sich, daß Musikler, die man nur der Spur nach kennt, vorreife, zu Unrecht verzelebte Werken hinterlassen haben, deren Neuverwertung sich umso mehr lohnt, als die neueren Tonhörsler die Grazie und Leichtigkeit beterrer und anpruchsvoller aufeinander Mühe oft vermissen lassen. Der Verein bildender Künstler in Karlsruhe hat sich ein Verdienst um die Belebung der Darbietungen erworben, indem er am 4. und 5. März in seinem schönen Saal die allgemeine musikalische Aufführung von sechs musikalischen Komödien von Gluck, Offenbach, Dittersdorf, Händel, Reichardt und Marcinich herandrängt. Das Personal der Künstlertruppe ist in seinen besten Vorstellungen in früheren Jahren als vortrefflich bekannt. Im Abdruck werden wir noch auf die Veranstaltung zurückkommen und verweisen heute nur auf den Anzeigenteil in dieser Nummer unserer Zeitung.

Schlechte Verdauung schädigt Körper und Geist. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. seit 50 Jahren weltbekanntes Abführmittel. wirken mild und zuverlässig. In allen Apotheken erhältlich 1.50 M die Schachtel.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Vereines Sinner A.G., Karlsruhe-Grünmühl über „Sinner-Strahlentherapie“, auf den wir an dieser Stelle besonders hinweisen.

Wagner Tabletten für Sänger, Redner, Künstler. In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Statt besonderer Anzeige. Gestern Sonntag vormittag entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Emil Schille im Alter von 44 Jahren. B3096 KARLSRUHE, 23. Februar 1925. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige. Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater Gottlieb Kiefer alt Kaiser Friedrich-Wirt Sonntag früh unerwartet schnell entschlafen ist. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Juliane Kiefer, geb. Nees, nebst Kindern. Knielingen, den 23. Februar 1925. 451a Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus Eisenbahnstr. 25 aus statt.

Trauerbriefe werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“

Todes-Anzeige. Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern unerwartet schnell meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante Frau Olga Dörfler geb. Baase. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Eberhard Dörfler. Karlsruhe, den 23. Februar 1925. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B3702

Danksagung. Für die uns beim Heimgang meiner lieben, unvergesslichen Frau und unserer treusorgenden Mutter Frau Thekla Schneider in so überaus reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden und Herrn Pfarrer Seufert für die trostreichen Worte sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Karlsruhe, 22. Februar 1925. Familie D. Schneider.

Statt Karten — Danksagung. Allen Freunden und Bekannten, welche mir und meiner Familie anlässlich des Todes meiner lieben Gattin und stets treubesorgten Mutter Frau Barbara Lochkemper geb. Blum ihre Teilnahme erwiesen haben, für die schönen Kranzspenden und beim Begräbnis zugegen waren, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank aus. Insbesondere danke ich allen meinen Vorgesetzten und den Kameraden der hiesigen Polizei für die schönen Kranzspenden, den warmen Trost und die Begleitung der lieben Toten zum Grabe. Heißer Dank für die trostreichen Worte des H. Stadtvikars Leiser, den Schwestern im Diakonissenhaus für die liebevolle Pflege und den erhebbenden Gesang des Quartetts „Lilian“ von hiesigen Landestheater, sowie für das schöne Spiel von Herrn Wily Eder. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Peter Lochkemper, Pol.-Kommissär und Familie. B3697

Statt Karten. Für die vielen Beweise warmer Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen Frau Rosa Beisel Wwe. sagen wir herzlichsten Dank. B3698 Karlsruhe, den 21. Februar 1925. Familie Heinrich Beisel, Familie Adalbert Otto, Familie Albert Beisel

Verteigerung. Mittwoch, 25. Febr., 9 Uhr, Versteigerung: 3 Acker, 1 A. geg. dar: Bietel, Acker, Obst, Arab., Spiegel, Tisch, Schäfte, Einmachgefäße, Küchenutensilien, 3600 Z. Besch. Versteigerer: Grotzinger. 18. Telefon 2725. Honig! Garant. reiner Blütenhonig. 10 Pfund 2.00, 5 Pfund 1.00, 1 Pfund 0.20. Dose 6. — franco, Nachnahme 50 Pf. mehr. Heiner, Celfendamm, Südfeld, 4551 Bad Säckelbach 242.

Kapitalien 300 Mark. von Geschäftsmann gezeichnet, gegen hohen Zins und gute Sicherheit. Anz. unter Nr. 3618 an die Badische Presse.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

„Was ist los, Sochwitzky? Sie machen nicht mit?“ fragte er mit zerknirschtem Wohlwollen.

„Ich bin doch nicht verrückt, Herr Direktor!“ war die Antwort.

„So? Hm —“ Gemächlich ging Mollheim zur Loge seines Hauses zurück, wo Dornburg mit seinen Gehilfen schieberhaft an der Arbeit war.

„Sie, Dornburg“, sagte er leise zu ihm, „behalten Sie den Sochwitzky im Auge! Der Mann gefällt mir nicht.“

„So?“

Schon am Nachmittag holte Heidenberg zum zweiten Schlage aus. Assener und Hilpert begannen in Köln und Frankfurt unaufrichtig abzugeben.

„Da hat jemand seine Finger dazwischen“, krächzte Mollheim.

„Kronau selber nicht“, erwiderte Heidenberg.

„Haben Sie sich den Sochwitzky vorgeknöpft?“ fragte Mollheim den Börsenvertreter.

Dornburg zuckte die Achseln.

„Gewiß habe ich das“, sagte er. „Ich habe ihm den Größ auf den Hals gehetzt, den Oberhändler. Es ist richtig, er hat gelaufen gleich am selben Nachmittag.“

„Den schönen Adolar!“ quakte Mollheim dazwischen.

„Ja, den kennt alle Welt und alle Welt kennt ihn.“

„Am nächsten Tage wußte Dornburg etwas mehr.“

„Schön“, sagte Heidenberg.

„Für meine Leute lege ich die Hand ins Feuer“, rief Dornburg.

„Also wer denn?“ Und Mollheim machte mit dem Kopf eine fragende Bewegung über die Schulter weg zur Tür hin.

„Die?“

Der Kampf ging seinem Ende entgegen.

„Die?“

„Ausgeschlossen.“

„XVI.“

„XVII.“

„XVIII.“

„XIX.“

„XX.“

„XXI.“

„XXII.“

„XXIII.“

„XXIV.“

„XXV.“

„XXVI.“

„XXVII.“

„XXVIII.“

„XXIX.“

„XXX.“

„XXXI.“

„XXXII.“

„XXXIII.“

„XXXIV.“

„XXXV.“

„XXXVI.“

„XXXVII.“

„XXXVIII.“

hinaustrumpete, daß sie günstige Offerten aus dem Auslande hätte ablehnen müssen.

„Anders mit Kronau, dem Herrn und Gebieter der Mannheimer Waggonfabrik.“

„Er war stolz darauf aus eigener Kraft — ohne das „gottverfluchte Bankkapital“ — seine Fabrik in die Höhe zu bringen.“

„Nach dem Kriege jedoch war ihm das nicht mehr möglich gewesen.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

„Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bantverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen.“

„Er fuhr nach Frankfurt.“

„Die helle Wut packte ihn.“

„Seine Wut war umso größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war.“

Photographie! Tel. 2420 Olga Klinkowström Kaiserstr. 243 KARLSRUHE I. B. nächst Kaiserpl. Kostüm - Aufnahmen u. Kinderaufnahmen. Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr. 2067

Ummanteln... (Advertisement for clothing or fabric services)

Steppdecken... (Advertisement for quilts and bedding)

Erduh-Del... (Advertisement for a product, possibly a food or medicine)

Enslafen... (Advertisement for a service, possibly related to clothing or textiles)

Gesunden... (Advertisement for health products or services)

Strümpfe... (Advertisement for socks)

Reformhaus Neubert... (Advertisement for a store or business)

Einige bediente... (Advertisement for a service or business)

Waffenmacher... (Advertisement for a gunsmith or weapons maker)

Sch. Sonnborn... (Advertisement for a business or service)

Kindermädchen... (Advertisement for a nanny or child care service)

Alleinmädchen... (Advertisement for a single woman or service)

Alleinmädchen... (Advertisement for a single woman or service)

Fachleute... (Advertisement for experts or professionals)

Vertreter!... (Advertisement for a representative or agent)

Vertreter... (Advertisement for a representative or agent)

Elektro-Sachmann... (Advertisement for an electrical expert)

Mittelbadisches Elektrowerk... (Advertisement for an electrical workshop)

Sichere Existenz... (Advertisement for a secure job or business opportunity)

Zum sofortigen Eintritt... (Advertisement for a job opening)

deutschen Korrespondent... (Advertisement for a German correspondent)

Donat Baile, Maschinenfabrik... (Advertisement for a machine factory)

Detailreisender... (Advertisement for a travel agent or detailer)

Geschäftsführer... (Advertisement for a business manager)

Telephon-Glenographin... (Advertisement for a stenographer)

Fleißige, junge Mädchen... (Advertisement for young women for a factory)

Ein Vorurteil... (Advertisement for a product or service)

Mädchen... (Advertisement for a girl or young woman)

Mädchen... (Advertisement for a girl or young woman)

Stellengeluche... (Advertisement for job openings)

Vertretung gesucht... (Advertisement for a representative)

Kaufmann... (Advertisement for a merchant or trader)

Tücht. Schneider... (Advertisement for a tailor)

Anfangsstelle... (Advertisement for a starting position)

Einlegerin... (Advertisement for a seamstress)

Dame... (Advertisement for a woman or lady)

Ordnl. Mädchen... (Advertisement for a neat girl)

Mädchen... (Advertisement for a girl or young woman)

Zu vermieten... (Advertisement for a room for rent)

Wohnung... (Advertisement for an apartment)

3 Zimmer-Wohnung... (Advertisement for a 3-room apartment)

Wohnungstausch... (Advertisement for an apartment exchange)

Tausche... (Advertisement for an exchange)

Schöne 6 Zimmerwohnung... (Advertisement for a 6-room apartment)

Schöne 5 Zimmerwohnung... (Advertisement for a 5-room apartment)

Mietgeluche... (Advertisement for rental services)

alleinsteh. Frau... (Advertisement for a single woman)

Großer Laden... (Advertisement for a large store)

Lackschuhe... (Advertisement for leather shoes)

Gesangverein Concordia e. V., Karlsruhe.

Am Samstag, 7. März 1926, abends 8 Uhr, findet in unserem Vereinslokal Nowack unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt...

Gesellschaft für deutsche Bildung Ortsgruppe Karlsruhe.

Freitag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im Aulabau der Techn. Hochschule, 2. Stock. Hörsaal 16, Vortrag: Herr K. F. Hennenberger: Die Deutsche Briefmarke...

Colosseum Täglich 8 Uhr die große Revue Carnevalsträume.

Colosseum - Gaststätten Morgen, Dienstag Großes Frühshoppen - Konzert.

Weinhaus Hotel Karpfen Heute abend Humoristisches Konzert.

Café des Westens Fastnacht-Dienstag 8 1/2 Uhr: Grosses karnevalistisches KONZERT.

Hotel Sonne Kreuzstraße 33. Heute Konzert mit Hausball mit Apfelsinen-Regen.

Restaurant Blumenfels Fastnacht-Montag u. -Dienstag Großer Karnevals-Trubel mit humoristischem Konzert.

Kronenfels Kronenstraße 44 Fastnacht-Dienstag Großes karnevalistisches Konzert.

Restaurant z. Moninger Fastnacht-Montag und Dienstag Frühshoppen- und Abend-Konzert in den unteren Lokalitäten Schlacht-Fest. Verschiedene Wurstwaren aus eigener Schlachtung. „Berold-Bier“

KROKODIL KARLSRUHE. Heute ab 8 Uhr abends Groß. Faschingskonzert Ausschank von Münchener Löwenbräu Märzen-Bier direkt vom Faß J. Möloth

„Friedrichshof“ Fastnacht-Dienstag, den 24. Februar, von 7 Uhr ab Großes Konzert - 2 Kapellen. - Vorderes Lokal: Streich-Musik. Gartensaal: Schrammel-Musik.

Resi-Lichtspiele Waldstraße 30. Bis einschließlich Donnerstag: Potasch & Perlmutter Lustspiel in 6 Akten aus der Konfektion voll Humor und Witz Felix und die Wohnungsnot.

Union-Theater ABHEUTE: So etwas war noch nie da! Die wunderlichen Geschichten des Theodor Huber Ein grotesker Abenteuerfilm in 5 Akten.

Mieterschutzverein e. V. Karlsruhe. Rat und Auskunft in allen Mietangelegenheiten Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstags 7-8 Uhr.

Achtung Eine Schlager-Zigarre rein Leberlee, 14 Stk. 14 Stk. schwer unverwundert 5 Stk. mit 10 Stk. Banbr. 7 Stk. Großfilzen erhalten Extralette.

Harmonium 2 Reg. Mk. 220.- 9 Reg. Mk. 275.- 13 Reg. Mk. 380.-

Gang alzarstr. 167. I. Tel. 1073. Salomonier-Schreibmasch.

Bücher u. Geschäfte. Köden Büros a Lager. Räume vermittelt 2188 Heimaun & Sars, 3. Mobilien, Karlsruher Str. 88, III. Telefon 2280.

Bohn- oder Geschäftshaus bei hoher Anmietung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3473 an die Badische Presse.

Hausverkauf! 2 1/2stöckiges, massives Wohnhaus, in größtem Dorf und ruhiger, in guter Lage von Durlach liegend, mit Anzucht von 5000 A umständehalber sofort zu veräußern. 3 Zimmerwohnung, 1. sofort bezogen werden. Angeb. unter Nr. 26004 an die Bad. Presse erb.

Haus mit Potentialwareneich. u. Dekonomiegebäude in ruhiger Ort beider Gasse für 17000 A bei Anz. von 8000-10000 A zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 26004 an die Bad. Presse erb.

Einfamilienhaus mit 3 Zimmer, 3 Wannen, nebst klein. Obstgarten, in ruhiger Lage zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 26004 an die Bad. Presse erb.

Kaufgefuche Suche Leichtmotorrad fahrbereit, unter Veräußerung neueres Modell. Kaiser, Wörthstr. 122. 263700

Guterhaltene Wohnbaracken von einer Gemeinde zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 442a an die „Badische Presse“ erbeten.

Bauplatz in Karlsruhe für ein oder mehrere Einfamilienhäuser zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 380a an die „Badische Presse“ erbeten.

Zu verkaufen 20 eichene Schlafzimmer, Speisezimmer sehr billig, in nur bester Qualität, zu verkaufen. Zahlungs-Entscheidung, kein Laden, nur 71

Mühlburg, Lamentstraße 51, Spes-Vertrieb Schreiber. Bestellen hochwert. Buchbaum lat. billig zu verkaufen. 256294 Hauptstr. 6. Westf. 11.

Erhaltenes Piano (Marke Espinasse) preisw. zu vert. 23704 Pianohaus G. Kuns, Kronenstr. 10, auch Zeitabgabe. 23704

14farb. goldene Damenuhr m. Anhänger, in Kauf zu verkaufen, evtl. auch gutes Herren-Fahrrad zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 26004 an die Bad. Presse.

Urdis-Motorrad zu vert. Bietz, Waldstr. 66. 24877

Bad. Lichtspiel für Schule und Volksbildung Konzerthaus. Donnerstag, den 26. Febr., abends 8 Uhr Einmaliger Vortrag Die Weltmacht des Eisens. I. Teil. Farbige Lichtbilder und Films eigen. Aufnahme von Prof. Dr. Kessler von der Technischen Hochschule Karlsruhe. Vorverkauf Musikhaus Müller, Kaiserstr. Preise Mk. 1.70; 1.50; 1.- und 0.50. Studierende und Schüler gegen Ausweis haben Preise.

Fischer's Weinstube Montag und Dienstag: Musikalische Unterhaltung

Restauration Ziegler Fastnachtdienstag, ab 8 Uhr „Schluss-Ball“ Jazz-Kapelle: Kaiser. Tanzleitung: Tanzl. Krotz. Es ladet freundl. ein Karl Ziegler.

1 Drehstrommotor, 5 P. 50 Volt, 220/380 Volt. 2 Verbände. 2 Schraubstöcke 120 mm. 1 Gravierstab alles bereits neu, mechan. Einstellung des Betriebes zu verkaufen. Alfons Kling, Dumboldstr. 2.

Citroen 6 PS Vieräder, so gut wie neu. Vollverbreitung. Preis 4000,-. Abzug, mit allen Extras, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 440a an die „Bad. Presse“ erbeten.

2 D. Schäferhunde. R. m. Stamm, dreifach überprüfbar, zuverlässig, gesund und heilbar. Ein gut dreifacher Dobermann R. m. Stamm, 4. Preis. Dreifach-Anhalt. Kaiser. Götterstr. 2. 1. Telefon 2280.

Kochherd mit einzeb. 4-Flam Gasherd, 4 Backöfen, 1 tabrb. Kohlentafel, lg. 145 cm, brt. 67 cm. Köller, Bruchsal Götterstr. 3. 348a

4-5 To. Dürkopp, Vollmotor, Antriebskraft über, reib. ratenbedürftig, für 1925/26. 1600,- zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 26004 an die Bad. Presse.

D. K. W. Leicht-Motorrad 1 1/2 PS, 1 J-Rod, sowie 1 geb. Herrenrad, alles gut erhalten und fahrbereit, zum Verkauf. Preis von 300,- zu vert. Näheres Schwanen am 1. und 2. Februar in Hertenstr. 10. 42a Krielingen, Westf.

Sämtliche Lebensmittel 15002 kaufen Sie stets zu Konkurrenz-Preisen und nur erstklassigen Qualitäten bei den „Kola-Mitgliedern“ (erkenntlich durch Mitgliedschild).